

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Schatzbehälter der wahren Reichtümer des Heils

Fridolin, Stephan

[Nürnberg], 1491

Von der sibenfeltigen Stercke der letzten wort cristi

[urn:nbn:de:bsz:31-130913](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-130913)

Von der sibenfeltigen stercke

vnd darumb angenehmer vnd cristo ver-
dienstlicher. Vñ so die höhe des gebets
entspringt vñ wechset. auß der höhe der
person. so mocht das gebett nit auff daz
höchst zu müglicher volkommenheit künne.
Als auch andere werck der tugend. denn
in der person. die got were. Vnd so aber
gott solt mensch werden. das die werck
der demütigkeit vñ gedult vñ der gleich-
en. auff das höchst volpracht würden. so
was dz zymlicher vñ person. die vñ einer
andern ist. den der person. vñ der die an-
der ist. das sie sich demütiget in mensch-
licher natur nach gewonheit der selben
natur. da es billicher ist. das sich der sun
demütig vor de vatter. Doch wo es müg-
lich wer. das der sun in allen dingē dem
vatter gleichgrößlich gleich wer. als es
denn in der heiligen dufeltigkeit ist. wa-
sich denn der sun demütiget vor seinem
vatter vmb der ere vnd liebe willen des
vatters. so wer es auch billich. das vñ vater
de sun souil mer erete. souil er sich im-
mer vnd mer demütiget. Also hat auch
vñ himlisch vater gethan. als sant pauls
meldt in dem andern capitel zu den von
philippis. souil als sich der sun mer gede-
mütiget hat. souil hat yn der vatter mer
erhöht. er hat sich gedemütiget in dem.
denn da er gott was. da ist er mensch wor-
den. da er der herr was. da ist er knecht
worden. da er endloser ewiger maiestat
vnd seligkeit was. da ist er gehorsam vnt-
tertenig. vntterworffen. dürfftig. vnd ar-
beitselig worden. Darumb hat in gott vñ
vatter erhöht. vñ ym C als sant pauls
spricht. in dem nechst gemeltē capitel vñ
einen namen gegeben. der vber alle name
ist. das in dem namen ihesu alle knege ge-
bogen sullen werden. der himlischen. der
irdischen. vnd vñ hellischen. vñ alle zung

soll veriehen. das der herre ihesus C der
ein mensch ist vñ in der ere gottes des va-
ters ist. Also hast du wie der herr ihesus
gebetet hat. vnd hat nit on sach sunder
auff den grösten sachen. die sich zwischē
gott vnd der creatur ye verlauffen habē.
vnd darumb von nödtiger sach nützlich
en vnd verdienstlichem gebetet. vnd ist
dannoch warhaftiglich allmechtig. vñ
gott gewesen. vñ darumb warhaftig vnd
deshalb. vñ uerdiet seithalb vñ on schuld
an de creutz gehangē. Vñ darumb daz er
on schuld vmb vñ warheit vnd gerechtig-
keit willē. die er gelert vñ geübt het. an dz
creutz gehenckē ist worden. so dz besche-
hen ist auff seinem willen. in der liebe die
er het zu der ere seins vaters. daz er sich
dem selbem seinē vatter opferte für die
sünd des mensche. vñ vmb der liebe wil-
len des menschen. für des versünüg vñ
heil er sich dem vatter opfert. so ist nye
einich opfer oder gebett gott dem vater
so erlich. vnd darumb so gefellig vnd
angenehm gewesen. als das opfer vñ ge-
bett cristi an dem creutz. Also mag man
auch die andern stücklein verantworte.
denn das der herr gleich als wort vñ dag
geführt hat. das ist nit wider die gedult
gewesen. wan sy sind nit auß vngedult
entsprungē. so der herr auß willen gelit-
ten hat. Aber vñ herr hat die grösse seins
leidens zu vnserm troste wöllen erzeigē.
das er vns dar durch die grösse seiner lie-
be bewise. Also habē alle seine wort gros-
tieff sachen hinder ynen. als ein teyl her
nach volgen wirt. Dis sey gnug von der
materien. der wort cristi.

Von der dritten weyse der teylung
oder verstentnus der letzt en wort cristi.

Der letzten wort cristi

Zum dritten mag man die wort cristi ansehen vnd mercken. gleich als nach der gestalt vñ form. vñ also haben sie fünfferley gestalt. der stercke. der hüpsche. des schmerzen. der liebe. vñ d süßigkeit. Vnd diese fünffeltig gestalt mag mā auch gar wol ordineren an die fünff finger. also das mā die sterck setz an den daumen. die hüpsche an den zeyger. den schmerzē an den mittel finger. die liebe an den ryngel finger. die süße an das klein fingerlein. Ein yglichs von disen fünffen ist sybenfeltig. als wir an den fingern sibenzelen. darüb magst du die gantzen hand mit disen syben wortē füllen.

Von der sybenfeltigē stercke d wort cristi.

Zum ersten finde wir in den wortē vnser herrē sybenerley stercke. stercke eins mitlers. stercke eins sorghabers od versehers. stercke ein herschers. stercke eins fürziehers od fürwenders od sach vorderers. stercke eins hayschers. stercke eins triüphierers oder obsigers. stercke eins widerfürers.

Von der ersten stercke.

Zum erste bewise der herr ein gestalt eins mittlers. denn er erzeiget ye. das er vnser versprecher vnd entschuldiger wer vor gott seinē vatter. da er sprach. Vatter verzeyhe inen. denn sy wissen nit was sy tun. In welchem wort wol erscheint. wie künlichen. er yetz für vns steet in angefiht seins vatters. so er sitzt in dem thro d maiestat. in der höhe zu der rechten seyttē des vatters. in gleicher ere zu regnierē mit dē vatter als sei einiger gleichmechtiger sunē. dem d vatter alles vteil vñ allen gewalte in himel vnd in erd gegeben hat. vud hat geschwo

rē. vñ gereuet in nit. Das er d höchst priester vñ bischof sol sein ymmer ewiglich nach melchisedechs ordnüg. d ein kōnig vñ priester was. vñ wein vñ prot opfert. dz ist. dz das sacramēt seins heiligē frōleichnās. vntter der gestalt des prots. vñ seins heiligē rosenuarbē plutes vntter d gestalt des weins. ein stet opfer. vnd ein gedechtnus vñ bedeüttnus des opfers. das er an dem creütz gethā hat solt sein. vñ sein gegenwertigkeit vor dem vatter mit seinen fünf marterzeichen solt ein ewigs fürhalte sein seins leidēs vnd todes. den er für vns gelitten hat. als den ein bischoff mit seinem opfer ein mitler ist zwischē dem volk vñ gott dem herrē. vñ also ein fürsprech des volks vor got. als diese ding alle clerlich d heilig zwelf bott sant pauls schreibt vñ bewert. in d epistel ad hebreos. Dis alles hat d herzwollen bedeütē. mit seinem gebet an dē creütz. Als ob er sprechē wolt. Wiewol ich hie auffgehēckt wird an dē creütz. als einer. der dem keyser vñ gott dē herrē nach iren eren gestellt hab. vñ darumb an göttlicher vnd keyserlicher maiestat schuldig sey. so bin ich doch der. vñ kein ander. der fürderlich zwischen gott vnd auch dem keyser C durch des gewalt. als durch das vteil seins amptmans ponce pilati ich am creütz hāg d vñ aller werlt zu mitteln hab. als on dē kein mensch immermer verzeyhüg der sünd vnd gottes huld od versünunge mit got vñ dz ewig leben erlangen mag. Darüb bit ich dich himlischer vatter. Ich sprich. ich. der ich allein der recht mitler bin. als der ich allein on sünd bin. der ich allein der sachē. die du wider das menschlich geschlecht hast. vnschuldig bin. der ich allei mit dir got. vñ mit den menschem mensch.

Von der sibenfeltigen stercke

vnd Darüb der recht mitler bin. wañ ich bin teilhafftig beid natur. der. die dein/ er gnaden bedarff. vñ deiner natur. & du die gnad gütst. Darüb bit ich dich. ich & ich mich nun hie an de creütz. dir meine vatter. vmb gnad zeerwerben der armen dürfftigē menschlichē natur. zu einē an genemen opfer. opfere. verzeihe ynen die se grosse sünd. die sy an mir deinem ein/ gebornen auß der massen geliebten sun tun. der. nach deinem aller liebste willen auß deiner vätterlichē schoß yn dise ellē den werlt. vmb irs heils willen auß laut/ ter barmhertzigkeit kōmen bin. vnd hab nun dreyßig iar für sie. vñ ir heyl gearbeit. vñ sie thun ei sölich gross vbel an dir. vñ an mir. dz inen nymmer möcht verzigē werden. es wer deñ. das dz verdienē dises meines leidens mittelte zwischen deinem zorn. vñ irer sünd. Darüb bit ich dich verzeih es inen. deñ sy wisse nit was sy thun. auß welchem wort man clerlich mag nemē. hat & herz dasselb vn außsprechenlich vbel. dz an seiner aigen person beschehen ist. so künlich vñ groß/ mütiglich vberwūde. dz er es nit alleyn grüntlich verzigē. sund auch seinen vatter so gtereulich vñ begirlichen gebettē hat. dz er es verzeihē wolte. wie gern verzeihet er denn ander sünd. den. die ware rew darüber haben. hat er so getreulich gebettē für die. die im so wee tetten. die weil sie in peinigē. wie ein getreuer mitler ist er deñ. den. die in ynniglich anrūf/ fen. mit gantzer reu irer sünd. yetz so er alles wee vberwunden. hat vnd sitzt ze/ herschen vnd zeregneren yn dem thron des vatters in dem hymel zc.

Von der andern stercke.

Zum andern mal oder in dem an/ dern wort. bewyse er sich einē ge

stinen sorgtrager. da er zu sant iohann/ sen sprach. Sih an. dein mutter. Als ob er sprechē wolt. Ich emphilhe sy dir. als dein eigene mutter. In welhē wort wol warzenemē ist. dz & herze vor & zeit seins leidens sich gewōnlich. von sach wegen. gleich als cūsserlich hett gestellt gegen seiner allerwerdesten mutter. Als auff & hochzeit. da sy im meldt. dz kein wein mer da wer. da antwort er vñ sprach. Was ist mir vnd dir weib. vñ auff ein ander zeit. da er das volk leret. vñ im gesagt ward. sein mutter vnd sein prūder suchē in. vñ wolten mit im reden. da sprach er auch. Welhe ist mein mütter zc. Desgleichen auch in der kintheit. da sy in drei tag mit grossen layd mit yre gemahel ioseph ge suchet hett. vnd saget im das C Als sy yn gefundē hettē in dem tempel vnter den lerern > da sprach er auch. Was ist das ir mich gesucht habt. woffeten ir nit. das ich in den gescheffte meies vaters must sein. Also het er sich gewōnlich gestellt. als ob sy in gleich nichts angien. Aber an dem creütz erkennt er sy für sein mutter. in dem. dz er ir einen andern sun gab an seiner statt. vñ empfah sie dem selbē als ein mutter. Mit dem er bewisen hat das er die andern vorigen wort nit auß vnachtsamkeit seiner lieben mutter. sund auß bedeutlichen sachen geredt hett. vñ die selbē vorgeendē wort bezeigē auch. auß was grosser fürsichtigkeit. er sein allerliebsten mütter dem allerliebte iunger empholhen hat. Denn das er in den andern wortem sein werde mutter nit ver/ acht hab. das mag mā außs den werckē. die er auff die selbenn wort gethan hat. mercken. wenn er hat gewōnlich gethan was sy begeret hat. als da er nach yrem willen vō dem tempel mit ir heim gieng.

der letzten wort cristi

und was achtzehē iar bey ir. Da mit er sy
wolt ergetzen des laids. Das sy drey tag
vō seinem abwesen gehabt hett. als für
einen tag sechs iar. Also tet er auch in d
zerrinnung des weins. Da er sechs krüg.
Die zum wasser dientē. mit guttem wein
füller. Aber das der herr an dem creütz
in so grossem bitterm wee vnd schmerzē
sein mutter mit einem pfleger versorget
vnd versehen hat. Das ist ein wartzeichē
Der stercke vnd künheit seines adenliche
milten hertzens gewesen. Daz durch kein
wee vnd durch keinen schmerzen möcht
vberwunden vnd an versorgūg seiner wer
den mutter gehindert werden. So doch
sein hertz yn sollichen grossen engstē vñ
schmerzē was. Das em ander mensch yn
solliche schmerzē. C es würd deñ durch
krafft dis leidē cristī gesterckt D mit al
lein der seinen. sunder auch seiner aignē
sel. vñ seines ewigen heyles. als offt gar
in einē midern beschilt. vergesse möcht.

Won der dritten stercke.

Die dritt stercke. Die da leuchtet vñ
kauter in den süßen schönen wort
ten vnser adenliche milten herrē an dē
creütz. ist die stercke cyns herschers. Da
er zu dem schecher sprach. Fürwar sag
ich dir. heüt wirst du mit mir in dem pa
radeis sein. Wer kündt sich dis worts
gnug verwundern. gnug frewe. gnug trö
sten C so dz anders ordenlich beschilt D
weñ er bedenckt vō wem. zu wem vñ weñ
dis wort gesprochen ist wordē. Doch dz
ich yetz vmb der kurtze willen C so ich di
se wort noch offt muh für mich nemen D
ander vmbstende laß ansteen. so merck.
Das der herr dyse wort geredt hat. auff
das wort. dz der schecher gesprochen het.
Herr gedēck mein. weñ du in dein reich
kūmen wirst. Als ob er sprech. Wiewol

Du an dem galgen des creützes hangst.
vntter vns. als vnser einer. vnd hangst
auch C Das ich in clagens vñ mit verwey
sung weise sprich D enmitten vntter vns
als ein vbertrefflicher vbelketter. vnd
wirdst verspott vñ gelestert vor vns. als
D allerböst vñ ergst aller vbelketter. So
glaub ich doch vestiglich. Das du mit al
lein aller vbel vnschuldig. fund auch das
du werliche ein herr aller creatur vñ wa
rer gottes sun seyst. Dar zu mich dein
vbermenschliche gedult. vñ die gezeügte
nus der element. vnd der himel bewegt.
Ich sihe. Das der lufft trauret. Der mont
ist mit zufried. Die sun mag dein vnere vñ
das vnrecht. Das man dir tut. mit gesehē.
Das liecht verbirgt sich. Das die blöffe
seines schöpfers mit gesehen werd. Der
tag fleucht. Die erd zittert. Die gewolich
nacht vberfelt die werlt. vñ verblent die
augen der vnmiten vnglaubigē mensch
en. Die dich nit erkennē wöllē. Sy lestem
dich vnd spotten deiner grossen marter.
vnd du bittest deinen vatter für sie. Di
se Ding sind nit menschlich. sunder vber
natürlich. Sy nennenn dich einen kōnig.
vnd beredenn es doch. Daz es ob dir an
dem creütz geschriben steet. vnd mügen
es nit verwandeln oder hymnemenn. Es
muh ettwas daran sein. Ich merck das
recht kōniglich zeichen an dir. Das da ist.
vō keiner bosheit noch vntugent mügen
vberwunden werden. vñ für sein volk. sein
leben geben. Dis sind ware wartzeichē
eins warē rechtē kōnigs. Vñ lit auff einē
guldinen thro. in purpur geclaidt vñ mit
edeln steinē gekrōnt sitzen. Das auch die
bösen vnd die tyrannen oder wüttrichē
gern thūn. vñ gerner denn die gerechten
Sie achten aber der tugēt nit. Die ich in
dir merck. vber alle. Die ich ye erkant hab.

R

Von der sibenfeltigen stercke

Vñ so dir dar zu der richter. der dich an das creütz geurteilt hat. gezeugnus gib in geschriff. vnd sum vnd mon dz be-
stetigen. so glaub ich. dz du ein könig sey
est in der künsttigen werlt. vñ in dem hy-
mel. Darumb bitte ich dich vmb deiner
heiligen demüt. vnd gedult willen. durch
die du meines gleichen. vnd der schecher
mitgenos hast wöllen werden in d̄ pein.
gedenck mein. wenn du kümest yn dein
reich. Auff söliche wort antwort d̄ herr
vñ sprach. Fürwar sag ich dir. heüt wir-
dest mit mir sei in dem paradies. Als ob
er sprech. So du einen sölichen grossen
sunderlich wunderlichen vbertrefflichen
en glauben an mich vnd zu mir hast. dz
du yn mich glaubst. so mein iüngern an
mir verzweifelt haben. vnd so du erst vñ
dem wald her komest. so vbertriffst du
die. die bis in das dritt iar. mein lere vnd
predig gehört haben. vnd vergibst mein.
so der oberst vñ d̄ künest aller meiner iün-
gern. mein verlaugnet hat. vñ fichtst für
mich vntter deinen gesellen. vñ die leste-
rer. so mich mei iünger. dē ich mich vñ mei
gesind getrawet oder empfolhen hett. in
den tod gegeben vñ verraten hat. so will
ich dich des lons vnd d̄ frucht des glau-
bens nit lang baitten lassen. Heüt an di
sem gegenwertigen tag. solt du mit mir
yn dem paradies sein. Es sol dir nützer
vnd erlicher sein. dz du neben mir gehäg-
en bist an dem creütz. denn werest neben
dem keyser gefessen auff eine königlich
en thron. Du solt derer vñ durchleuchter
auch yn diser werlt werden. den d̄ keyser
tiberius ist. durch des gewalt wir an di
sen galgen hangen. Es sol dir lieber sein
das du mein gesell in der marter Cyn d̄
du mich durch den glaubē erkent hast
worden bist. dann das du aller werlt kō-

nig sein soltest. Wann wz woz es dir nüt-
z solte dich alle werlt. vmb grösse willenn
deines gewalts. scheühen od meidē. vñ
kündest die verdäpnus deier sel mit wen-
den od meyden. Darumb das alle werlt
wisse wie nütz krefftig. heilsam. vnd er-
lich der glaub in mich sey. so sol dz heüt
an dir bewert vñ erzeigt werdē. Du bist
vmb deiner vbelstat willē. vñ mir zu schā-
den an das creütz kumen. man hat mich
durch dich wöllen verleimen. wer mich
sch vntter vñ zwischē den mördern häng-
en. dz er mich auch für einen fürnemen
mörder haltē solt. darub dz ich enmitten
vntter eüch häng. Aber nach dē du mich.
den du dir gleich in d̄ pein sibest. von dir
vñ seines gleichē gesündert. durch den
glauben. vnd durch die verichung meiner
vnschuld vñ würdigkeit erkent hast. vñ
so du mich sibst an dem creütz hangen
als einen vbelsetter. so bekennst du. das
ich kein vbel ye gethan hab. So du mich
sibst an dem mörder galgen. so bekennst
du. dz ich regniere in dē himel. vnd so du
sibst dz ich dir zugesellet bin in der pein.
so erkennest du. dz ich dein herr sey yn d̄
glori d̄ ewigē selden vnd freuden. vñ be-
gerest dz ich dein yngedēck sül sein. So
bescheh dir nach sölichē grossen deinē
glauben. So ich in d̄ schand dir zugeset-
let bin worden. vnd du hast mich erkent
vnd verichen iener werlt kōnig. vñ deinē
waren herren. So solt du heüt vor allen
gerechtē vñ heiligē mein nechster nach-
uolger zu der ewigen seligkeit werdenn.
Vnd darynn alle die ye gestorben sind.
auch propheten vnd patriarchenn vber-
treffen. dz keiner. wie lang er ye lebet. ye
erfochtē oder getroffen hat. dz du heüt
wirst treffē. Dar zu will ich dir den wege
voran beraiten. zu allem gutten. sol dich

der letzten wort cristi

heut mein vnd dein creutz belaitte. Ds creutz sol dir ein weer vñ waffen sein wider alle feindschafft. vñ keine vbel soltu werde behafft. Alle schrecke solt du künlichem vberwindenn. freud. frid vñnd sicherheit in meiner gegenwertigkeit finden. seliglichen solt du innen werde wie sicher du vñ himmen bist gefaren. Sicher soltu vberfliegen. die rauchygen hellischen zinnen. den vor dir ye keiner hat mügen entrinnen. Du solt vntter allen heiligen der erst sein der gefreyet wirt vor d peyn d helle. die hell sol dir in das himelreich. als bald du dar kumpst verwandelt werden. das ye keinem vor dir beschehē ist auff der erden. also wirst du heut frölich sehen. wie groß mein macht ist yn iener werlt. So du mein hast wollen veriehe. vnd dich mein anneme in diser zeit.

¶ Von der vierden stercke.

Die vierd stercke. die da scheint yn den worte des herrē ist die stercke eins sachuordzers oder fürwenders. Ds ist. eins. der auß warer gewisē seiner vñ schuld getarr fragen. warumb man im ein söllichs. oder ein söllichs thue. od zu ziehe. das die. die sich schuldig wissenn. nit thun turren. Vnd ob sy zu zeittē also freuel. stoltz vnd getürstig sind. das sie das thun. so kan es kaum verborzen beleibe. so sy ir gewissen strafft vñ vberzeugt vñ inwendig C mā merckt etlich zeichen vñ aussen. bey den die darauf geübt sind d spüren. das ir beschirmung oder rechtuertigug gedichtet ist. Aber vnser herr. das erzeiget. das sein fürziehug. vnd beweifung seiner vñschuld. auß einem gewissen vesten waren grund entsprünge. sprach diese wort mit gemehlich oder stille zu dē vatter. sunder als mathens vñ Marcus schreiben. er schrye. vnd schry mit lautter

stym. sie sprechen mit einer grossen stym Sant marcus spricht er schry außs. Als ob er mit moysen vñ ysaiā sprach. Höret ir himel was ich sprich. vñnd du ertrich vernym die stym meins müds. Vnd mit dem heyligen iob am xvj. Du erd bedeck mit mein plut. vnd mein ruff find nit stat sich zeuerbergē in dir. Den seht an mein zeug ist in dem himel. vñ mein gewissen der in der höhe. Als ob er sprechē wolt mit moysen. Ich ruff himel vnd erde an zu zeugen meiner vñschuld. vnd will des bestee vor dir himellichem vatter. den ich vor vñ vber alle zeugē zu einē zeugē min. das ich mit meinen sündē C als ich den gezigē vnd angeclagt bin. geurteilt. vñ verurteilt bin. vnd nun gezigē verspott vnd getötet wird d disem tod nit verschult hab. Darin mag ich wol vñ warhaftiglich sprechen. Mein got. Mein got. warumb hastu mich verlassen.

¶ Von der fünfften stercke.

Die fünft stercke ist die stercke eines heischers. in dem. das er sein nott zeuersteē gab. vor seinen versportern vñ reinden. da er sprach. Mich dürstet. In welchem wort er so manlich menschliche scham vberwunden hat. Ds es ein schreck ist zegedencken. Mich dunckt wenn ich ye in dem puncten des tods wer. es wer mir ei zwifeltiger tod. solt ich mei feind anrufen. Vnd ine mein nott oder dürftigkeit entplössenn. vnd mich vor yne beschemen. vnd irer gnad vnd hilf begere. zuuoran. wenn ich mich sunst möcht behelffen. Mich dunckt es tet mir wirper. denn der tod. das ich meinen reindē vñ sportern solt zu gnaden kriechen. C Ich red nach der synnlichkeit vñ menschlich er vngelasseheit d Wer künd den gnug bedencken vnd betrachten. was grossen

K ij